



ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 2024
BEGINN: 18:00 UHR
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
SEMINARRAUM 1
BÄCKERSTRASSE 13, 1010 WIEN



LEIBNIZ LECTURE

ÜBER DEN RELIGIÖSEN GEHALT DER MUSIK ANTON BRUCKNERS: DAS ADAGIO DER 9. SINFONIE EIN BEITRAG ZUM BRUCKNER-JAHR 2024

JÜRGEN STOLZENBERG

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

WILLKOMMEN:

Christiane Wendehorst | Präsidentin der philosophisch-historischen Klasse
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Christine Maaß | Österreichische UNESCO-Kommission

Einleitung und Moderation:

Herta Nagl-Docekal | Österreichische Akademie der Wissenschaften und
Universität Wien

Schirmherrin



unesco

Österreichische
Nationalkommission

Wie kaum ein anderer in der Epoche der sogenannten klassisch-romantischen Musik gilt Anton Bruckner als religiöser Komponist, und wie kaum ein anderes wird sein Werk weithin als religiöse Musik wahrgenommen. Die Praxis der Aufführung von Bruckners Symphonien in Kirchen bestätigt diese verbreitete Ansicht. Bruckner verstand sich selbst jedoch als Symphoniker, und es gibt keine Hinweise auf Bruckners Absicht, mit seinen Symphonien religiöse Gehalte vermitteln zu wollen. Indessen sind in den Symphonien Anklänge an Bruckners Messen, an Choräle und Orgelklänge auszumachen. Auch legen Vortragsbezeichnungen wie „Misterioso“ und „Feierlich“ den Bezug zum Sakralen nahe. Umso mehr stellt sich die Frage, in welchem Sinn von einem religiösen Gehalt in der Musik Bruckners die Rede sein kann. Dieser Frage geht der Vortrag anhand einer Betrachtung des Adagios der Neunten Symphonie nach. Es ist der letzte von Bruckner vollendete Satz der Symphonie. Zugleich ist er das Radikalste und Avancierteste, das Bruckner je geschrieben hat. Der Vortrag zeigt, dass das Adagio der Neunten Symphonie eine ebenso radikale und avancierte Antwort auf die Frage nach einem möglichen religiösen Gehalt enthält.

Jürgen Stolzenberg ist emeritierter Professor für Philosophie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die Philosophie Kants und die klassische deutsche Philosophie, Neukantianismus, Phänomenologie und Musikphilosophie. Er ist u.a. korrespondierendes Mitglied der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Vorsitzender der Interakademischen Kommission „Leibniz-Editio“, Fellow der Carl Friedrich von Siemens Stiftung 2010/2011, Associated Researcher am University Center for Human Values des Departments of Philosophy der Princeton University (2022–2024), Gründungs- und Vorstandsmitglied des Internationalen Zentrums für Klassikforschung der Klassik Stiftung Weimar und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Historisch-Kritischen Gesamtausgabe der Schriften Richard Wagners. Letzte Veröffentlichungen zur Musikphilosophie: Hegels Musikästhetik (2018), Ausdruck in der Musik (Hg., 2019), Zur Idee des musikalischen Subjekts (2021), Freude und Enthusiasmus. Schiller, Kant, Beethoven (2023).

Anmeldung via QR-Code oder unter:

<https://www.oeww.ac.at/veranstaltungen/anmeldung/leibniz-lecture-2024>



KONTAKT:

Natalie Kapfer-Rupp, BA | Österreichische Akademie der Wissenschaften |
natalie.kapfer-rupp@oeww.ac.at

Photo: IZAE, Uni Halle

Wir dürfen Sie darauf hinweisen, dass im Rahmen dieser Veranstaltung möglicherweise Fotografien und Videoaufnahmen erstellt werden.